

Wie funktioniert der Betriebsplan Natur in der Praxis?

am Beispiel des Lehr- und Versuchsgut Köllitsch

ab 2015 in Sachsen: Naturschutzinformationen für Einzelflächen und den gesamten Betrieb

Landwirtschaftliche Nutzflächen

Strukturen (Landschaftselemente und zusätzliches)

Hofstelle

Landschaftsbild

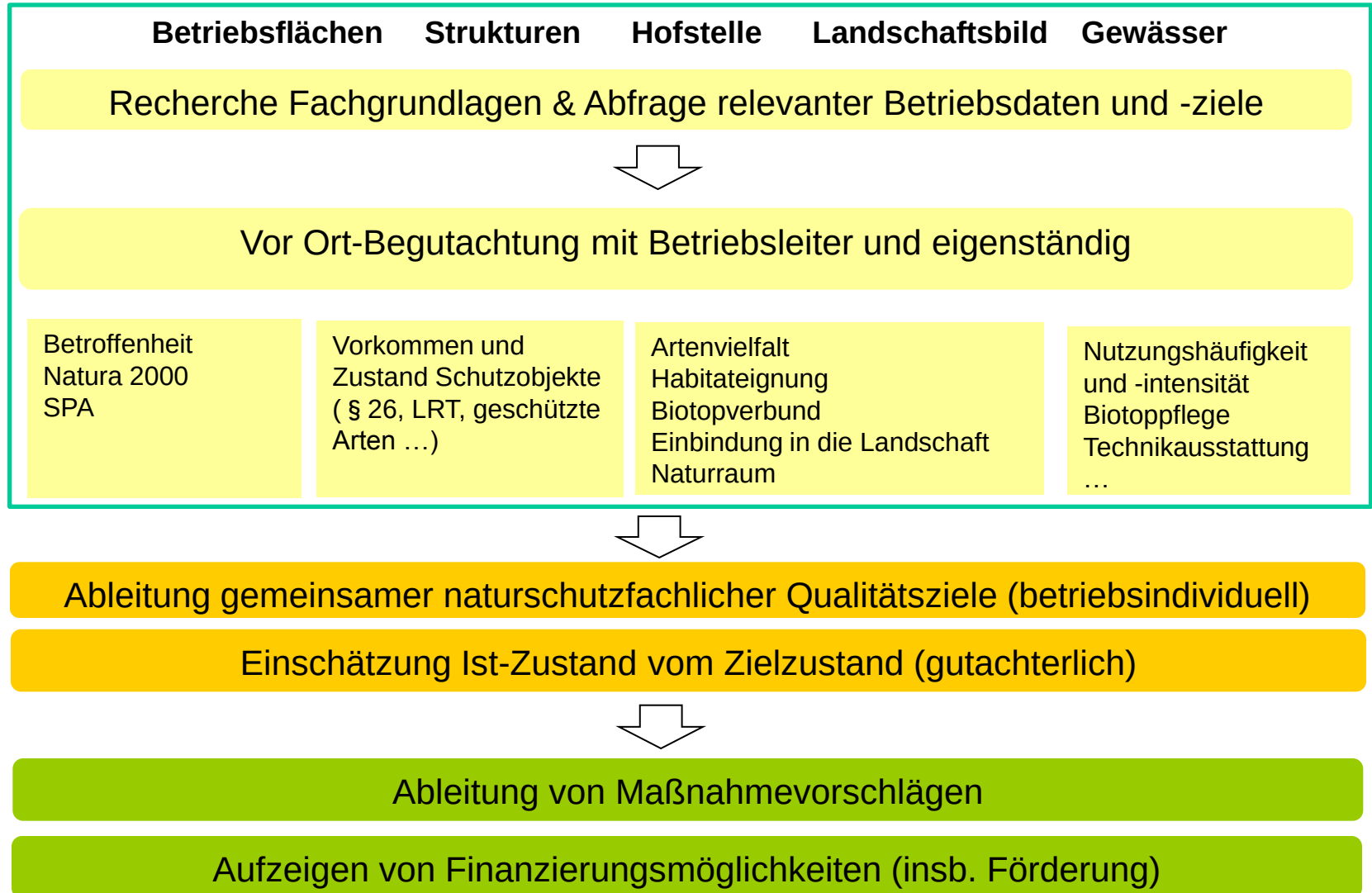
Gewässer

Naturschutzqualifizierung für Landnutzer



Büchner & Scholz

→ alle Schritte finden in partnerschaftlicher Abstimmung mit dem Betrieb statt



1. Auswertung landwirtschaftlicher und naturschutzfachlicher Daten

- digitale Daten des aktuellen Agrarantrags
- CC-relevante Landschaftselemente (Quelle: shape-Datei Amt bzw. auch AgroView)
- Schutzgebietsdaten und -planungen (z.B. FFH, SPA)
- Artnachweise (Hinweise der UNB, MultiBaseCS Datenbank)
- Biotopverbundplanung
- Selektive Biotopkartierung
- Fach- und Förderkulisse Grünland

Erstellung von Arbeitskarten zur Vorbereitung des Betriebsgespräches und Flächenbegehung

- Ausgewählte Artdaten
- Lage von Schutzgebieten
- Flächen FFH- und SPA-Managementplanung, Biotopverbundplanung, Biotopkartierung

(keine Neuerfassung dieser Daten, nur Nutzung zur flächengenauen Information des Betriebs, visueller Abgleich Fachgrundlagen mit vor-Ort-Situation für Maßnahme- und Umsetzungsvorschläge)

Arbeitskarten für Betriebsgespräch

Betriebsplan Natur
Lehr- und Versuchsgut Köllitsch

Karte 2:

Habitatflächen ausgewählter Arten
laut Managementplan für
FFH-Gebiet 64E

-  Heldbock
-  Rotbauchunke
-  Mopsfledermaus
-  Teichfledermaus

Anbau2013

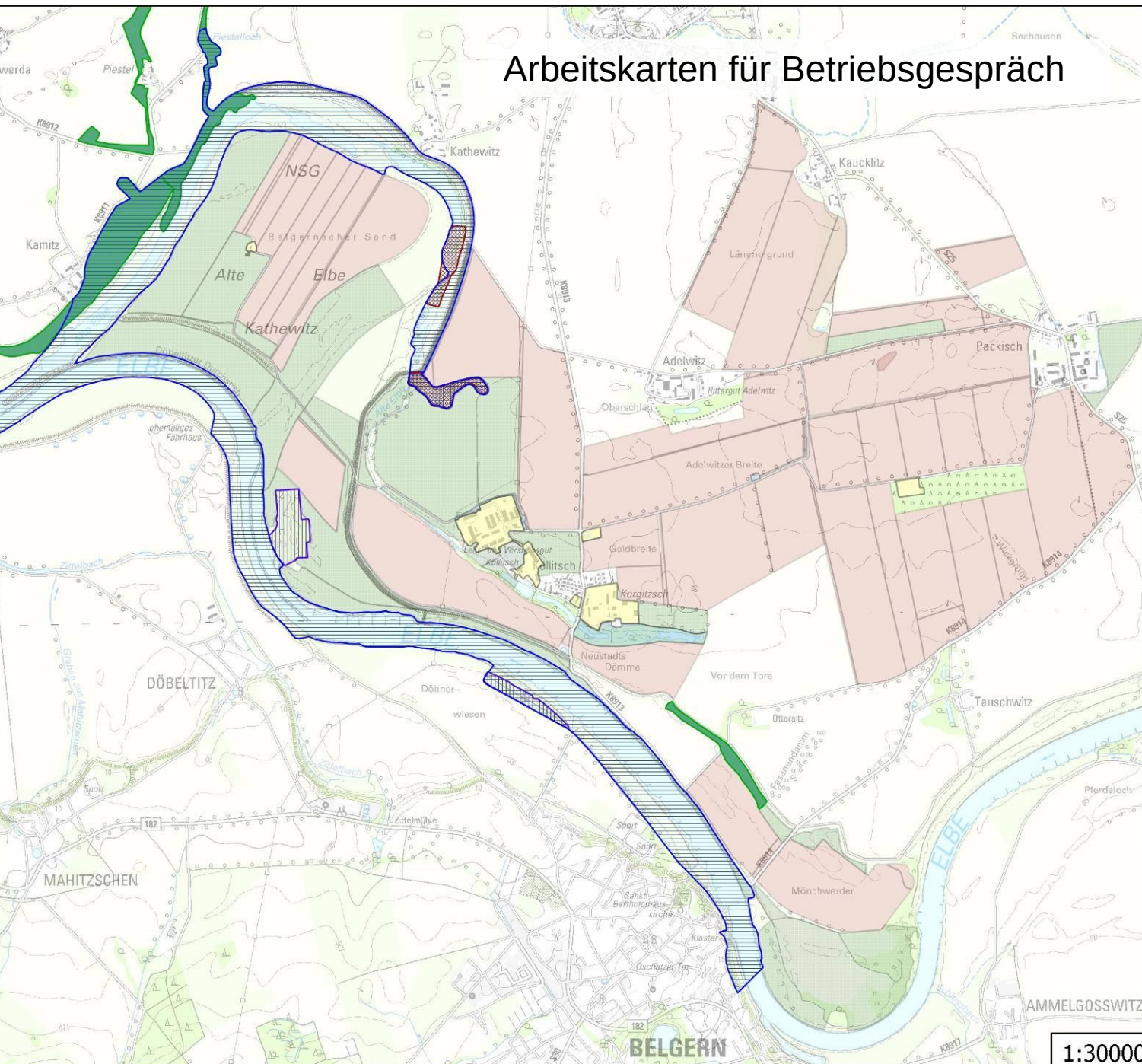
-  Acker
-  Grünland

Quantum GIS

Herausgeber: Sächsisches Landesamt für
Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Geobasisdaten: © 2013, Staatsbetrieb
Geobasisinformation und Vermessung
Sachsen (GeoSN)

Projekt: Pilotprojekt gesamtbetriebliche
Naturschutzberatung

Thematische Bearbeitung: S. Büchner
Stand: Oktober 2013



Projekt: Pilotprojekt
gesamtbetriebliche
Naturschutzberatung
Thematische Bearbeitung: S. Büchner
Stand: Mai 2014

Karte 3-1:
Aktuelle Vorkommen
ausgewählter Vogelarten
laut Datenbank LfULG

- Braunkehlchen
- Neuntöter
- Raubwürger
- ◆ Feldlerche
- ◆ Grauammer
- Schwarzkehlchen

Anbau2013

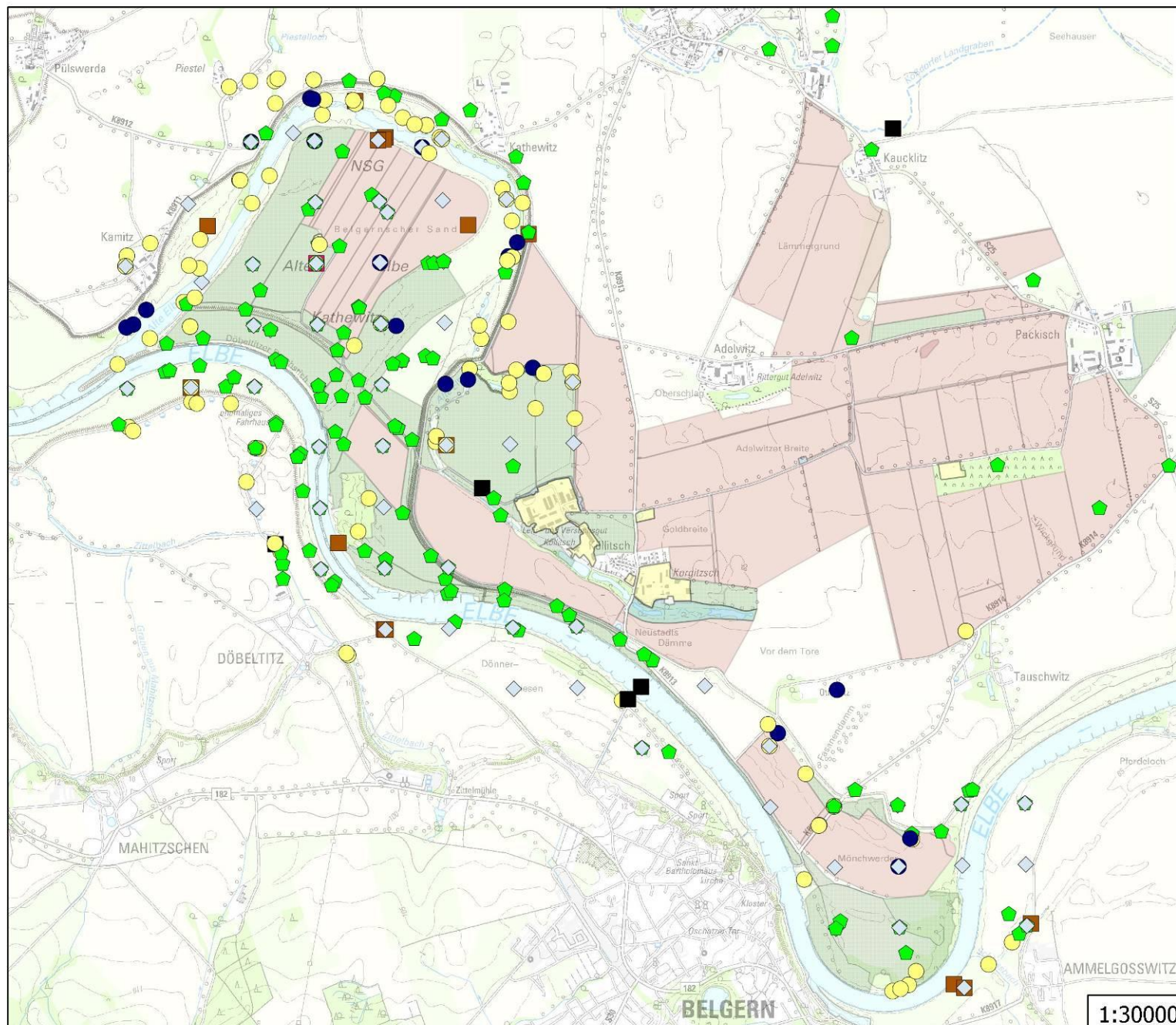
- Acker
- Grünland

Quantum GIS

Herausgeber: Sächsisches Landesamt für
Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Geobasisdaten: © 2013, Staatsbetrieb
Geobasisinformation und Vermessung
Sachsen (GeoSN)

Projekt: Pilotprojekt gesamtbetriebliche
Naturschutzberatung

Thematische Bearbeitung: S. Büchner
Stand: Oktober 2013



1:30000

2. Betriebsgespräch

Informationen für den Berater

- Arbeitsweise des Betriebes, Einsatz von Technik
- Handlungsbedarf und Handlungsfelder aus Sicht des Betriebes
- spezifische betriebliche Probleme

Informationen für den Betrieb

- bestehende naturschutzfachliche Ziele und Vorgaben
- vorhandene Schutzobjekte (z.B. Biotop, Artvorkommen) und deren Bedeutung
- Würdigung bereits erbrachter Leistungen des Betriebes
- mögliche weitere Naturschutzziele

Naturschutzqualifizierung für Landnutzer



Naturschutzqualifizierung für Landnutzer



Büchner & Scholz

Betriebsbegehung (mit dem Betriebsleiter) und selbständig durch den Berater

Tätigkeit:

- Flächenbegehung mit dem Betriebsleiter, insbesondere wertvolle Bereiche oder Flächen mit Entwicklungspotential
- zeigen naturschutzfachlich wertvoller Bereiche, Sensibilisierung für diese Flächen
- weitere selbständige Erfassung Berater
- Begutachtung und Bewertung des naturschutzfachlichen Betriebspotenzials auf Grundlage Check-Liste
- Fotodokumentation Betriebsflächen, Landschaftsbild, besondere Arten





Naturschutzqualifizierung für Landnutzer



Büchner & Scholz



Naturschutzqualifizierung für Landnutzer



Büchner & Scholz



Naturschutzqualifizierung für Landnutzer



Büchner & Scholz



Naturschutzqualifizierung für Landnutzer



Büchner & Scholz



3. Auswertung, Berichtserstellung

- Formulierung naturschutzfachlicher **Qualitätsziele** für Betrieb einschließlich eines Ist-Ziel-Vergleiches zur Verdeutlichung bisheriger Naturschutzleistungen und vordergründiger Handlungsfelder
- tabellarische Dokumentation
- Maßnahmevorschläge
- Karten
- Erstellung des „Betriebsplan Natur“ als Entwurf

3.2. Ist-Ziel-Vergleich – Tabelle im Betriebsplan

Ist-Ziel-Vergleich	Stufen			
	1	2	3	4
1a) Grünland				
Erhalt der LRT-Flächen im günstigen Erhaltungszustand- 6510-Magere Frischwiese				
Erhalt der landwirtschaftlich genutzten gesetzlich geschützten, wertvollen Biotopflächen im guten Zustand				
Repräsentativer Flächenanteil LRT- und Biotopflächen (ggf. Entwicklungspotenzial)				
Erhaltung von Blühstreifen auf Weideflächen				
Erhaltung von Blühstreifen auf Mahdflächen				
standortgerechte Artenvielfalt der Grünlandflächen; blüten- und insektenreiches Grünland				

1 = sehr weit vom Zielzustand entfernt; 2 = weit vom Zielzustand entfernt, 3 = Zielzustand mit geringerem Aufwand erreichbar; 4 = Zielzustand erreicht

Ist-Ziel- Vergleich – Betriebsindividuelle Anpassung der Check-Liste

1b) Ackerflächen				
Vielfalt an Feldfrüchten				
Anzahl und Verteilung von Blühstreifen im Ackerland				
Vogelschutzmaßnahmen im Acker (Lerchenfenster, Kiebitzinseln)				
Belassen von Saumstreifen zu Wegen/anderen Nutzungen				
Pflanzenschutzmaßnahmen im Ackerbau				
standortgerechte Artenvielfalt im Acker				
2) Wertgebende Arten sowie nicht landwirtschaftlich genutzte Biotope/ Strukturelemente				
optimale Lebensbedingungen für FFH-/SPA-Arten				
Neuntöter, Grauammer				
Rot- und Schwarzmilan				
Rotbauchunke				

Grau unterlegt- spezifische Anpassung Thema an den Betrieb

3. Auswertung, Berichtserstellung

Maßnahmevorschläge Übersichtstabelle

Maßnahme -Nr.	Maßnahme	Ziel	Priorität	Finanzierung/ Förderung Stand 5/ 2013
Grünland				
1	Extensivierung Grünland	Erhöhung Arteninventar Flora und Fauna	1	
2	Nutzungspause Grünland	Förderung der Amphibienpopulation	1	Förderung über neues Programm möglich UF 27d
3	Belassen von über-ständigen Randstrukturen im Grünland	Förderung Braunkehlchen	1	
4	Weiterführung Beweidung Dämme, mit Nutzungspausen	Erhaltung der LRT-Flächen Flachland-Mähwiese,	1	Förderung über neues Programm möglich UF27d

Karte 6:
Maßnahmeübersicht
mit Maßnahmenummern

- Mahdgutübertragung
- Wiesenpflege
- Spezieller Amphibienschutz
- nach Deichverlegung
Gewässerrandstreifen einrichten
- Pflanzung Obstbaumreihe
- Standort für Pflanzung
von Solitäreichen

Anbau2013

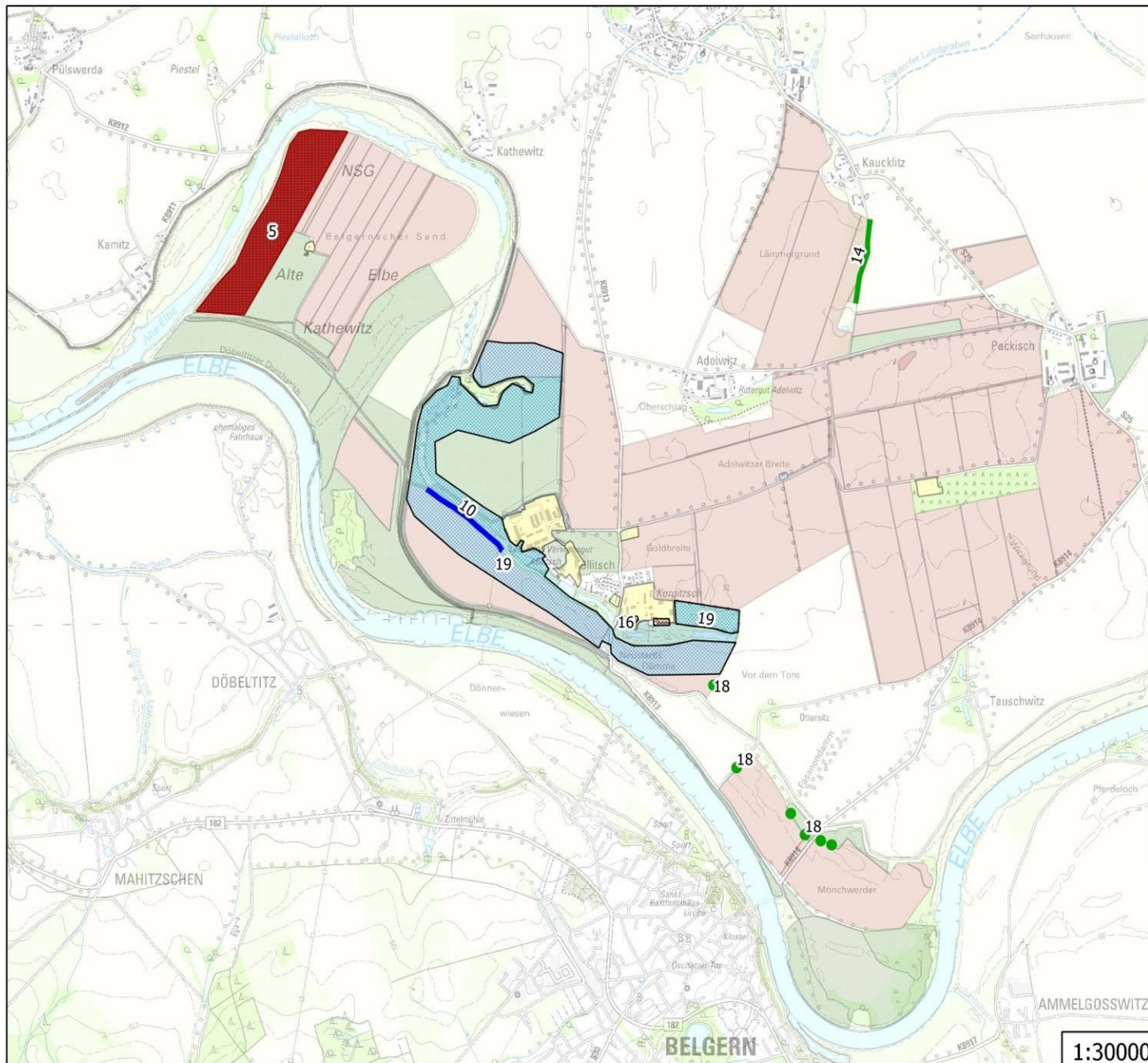
- Acker
- Grünland
- Innenbereich

Quantum GIS

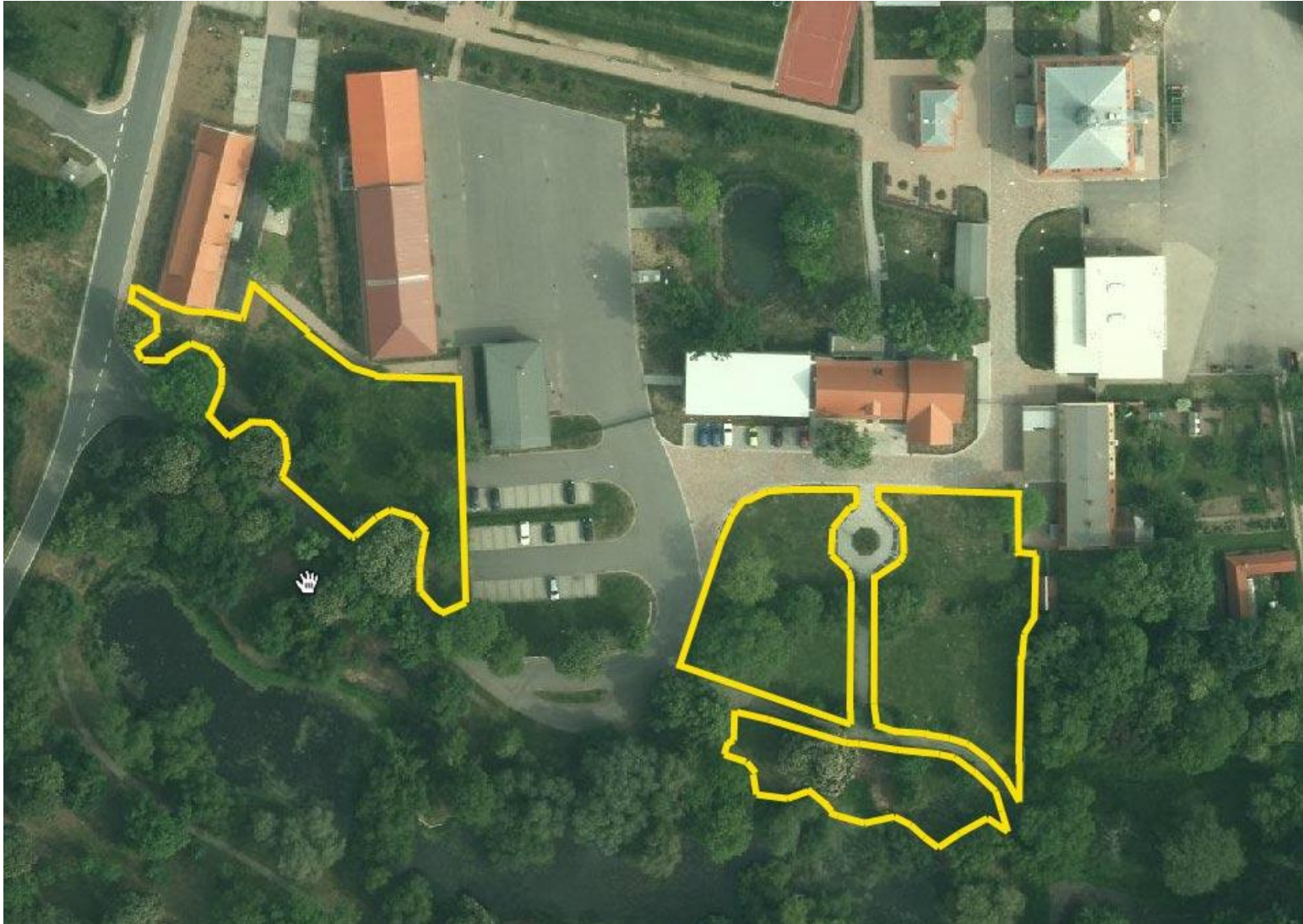
Herausgeber: Sächsisches Landesamt für
Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Geobasisdaten: © 2013, Staatsbetrieb
Geobasisinformation und Vermessung
Sachsen (GeoSN)

Projekt: Pilotprojekt gesamtbetriebliche
Naturschutzberatung

Thematische Bearbeitung: S. Büchner
Stand: Oktober 2013



Naturschutzqualifizierung für Landnutzer



4. Abstimmung mit dem Betrieb

- Vorstellung der Ergebnisse der Begehung
- Erläuterung von Maßnahmevorschlägen
- Diskussion des Entwurfs „Betriebsplan Natur“
- Betrieb äußert Änderungswünsche, Ergänzungen und Überarbeitungen zum bestehenden Plan.
- behördenverbindliche Maßnahmen sowie umsetzbare weitere Maßnahmen werden in Betriebsplan aufgenommen mit zeitlicher Komponente der Umsetzung

5. Anpassung des Berichtes

- Überarbeitung des „Betriebsplan Natur“ entsprechend Abstimmung mit Betrieb einschließlich Tabellen und Karten
- Weitergabe von augenscheinlichen Abweichungen zwischen den Fachgrundlagen und der vor-Ort-Situation zuständige Behörden
- Übergabe Plan als Mappe an Betrieb

Inhalte der Betriebspläne:

1. kurzes Betriebsporträt mit:
Grundinformationen zum Betrieb, Angaben zur Flächenbewirtschaftung, Beschreibung des Hofbereichs, Übergeordnete Naturschutzziele und Vorgaben für den Betrieb
2. Angaben zur Naturausstattung des Betriebes und seines unmittelbaren Umfelds:
Wertvolle sowie besonders geschützte Biotope, FFH-Lebensraumtypen, Bedeutsame Artvorkommen, Landschaftsbild, Gewässer
3. Naturschutzziele für den Betrieb mit Aussagen zu:
Handlungsbedarf aus betrieblicher Sicht, Naturschutzleistungen des Betriebes
4. Maßnahmenvorschläge und Finanzierungsmöglichkeiten
5. Ansprechpartner und weitere Informationsquellen

Anlagen

Grundkarten:

Karte 1: Übersichtskarte mit Lage der Schutzgebiete

Karte 2: Fundorte naturschutzfachlich relevanter Arten (Flora, Fauna)

Karte 3: wertvolle und geschützte Biotope, FFH-LRT, weitere Strukturelemente

Karte 4: Maßnahmevorschläge für den Betrieb

Tabellen:

Schlagtabelle Grünland

Schlagtabelle Ackerland

Schlagtabelle Änderungen

Fazit – Wofür steht der Betriebsplan Natur?

kompaktes, einfach verständliches Werkzeug für den Landnutzer

kooperativer Weg zur Sensibilisierung und Akzeptanzförderung für Naturschutzthemen

zielgerichteter, praxisnaher Ansatz zur Erhöhung der Quantität und Qualität von Naturschutzmaßnahmen im Betrieb

anwendungsreifes Beratungsinstrument zu Fördermaßnahmen und darüber hinaus

Nutzung vorhandener Daten und Strukturen